

Stylesheet für die Bände in den Wolfenbütteler Schriftenreihen

Alle Texte müssen inhaltlich und formal bearbeitet sowie vollständig sein.

An- und Abführungen, Seitenangaben, Datumsformate, Abkürzungen und weitere Formalia entsprechen der jeweiligen Sprache des Textes.

Anmerkungen sind als Fußnoten am Ende der Seiten zu setzen. Die Fußnotenziffer im Text wird in arabischen Ziffern durchnummeriert und hochgestellt. Sie steht nach dem Satzzeichen – außer, sie nimmt Bezug auf einen Begriff. Fußnoten in Bildunterschriften sind nicht möglich. Der Fußnotentext beginnt stets mit Großschreibung und wird mit einem Punkt abgeschlossen.

Rückverweise: Bei mehrfacher Nennung eines Titels verwenden Sie bitte einen eindeutigen Kurztitel (Name des/r Verfasser*in mit Stichwort) und verweisen auf die erste Anmerkung mit der bibliographischen Beschreibung. Wiederholungen, die die unmittelbar vorangehende Fußnote betreffen, sollen mit »ebd.« angegeben werden. Rückverweise müssen nachvollziehbar sein.

Beispiele:

- im deutschen Beitrag: PALMER: Kapitel und Buch (s. Anm. 24), S. 15–18
- im englischen Beitrag: PICKWOD: Papers from the 10th century (see fn. 3), pp. 12–18
- im französischen Beitrag (voir n. 3), im italienischen (vedi nota 3), im spanischen (véase n. 3)

Auszeichnungen wie kursive und fettgedruckte Zeichen bitten wir, sparsam zu verwenden. Unterstreichungen sind nicht erlaubt. Die Silbentrennung sollte automatisch erfolgen.

Zitate sollen in doppelte Anführungszeichen »...« gesetzt werden; ein Zitat innerhalb eines Zitats soll durch einfache Anführungszeichen ›...‹ gekennzeichnet werden. Gemäß unserem Corporate Design sind hier die ›spitzen‹ Anführungszeichen (Guillemets in der deutschen Verwendung: » « bzw. › ‹) vorgesehen. Wenn Sie in deren Anwendung sicher sind, verwenden Sie sie bitte. Das erleichtert uns die Layout-Arbeiten.

Auslassungen sollen folgendermaßen kenntlich gemacht werden: [...];

Ergänzungen folgendermaßen: [Erg./Anm./Übers. des/der Verf.].

Im Text und in den Bildlegenden erwähnte Titel erhalten keine Anführungszeichen, sondern werden kursiv gesetzt, z. B.: ... Immerhin waren Geßners Werke, Goldonis Lustspiele, der *Götz von Berlichingen* und *Stella* vorhanden ...

Zitierrichtlinien für Literaturangaben in Fußnoten

a) Generelles

- Autorennamen stehen in der Reihenfolge Vorname Familienname (keine Inversion); mehrere Autoren bzw. Herausgeber werden ausschließlich durch Komma abgetrennt; nach den Namen folgt ein Doppelpunkt.

Die Namen von bereits erwähnten Autor*innen (auch: ders. und dies., in englischen Beiträgen: id. und ead.) sollen in Versalien (gleich große Großbuchstaben) stehen (s.

Beispiele unten). Diese Auszeichnung soll auch auf historische Autoren angewendet werden. – Bitte verwenden Sie in der Word-Datei hierfür ein Zeichenformat.

- Herausgeber stehen mit der Funktionsbezeichnung am Anfang; die Abkürzung (für einen oder mehrere Herausgeber) ist immer »Hrsg.«; in englischen Beiträgen »ed.« bzw. »eds.«, in französischen, italienischen und spanischen Beiträgen immer »ed.«.
- Bei Editionen soll der Name der Herausgeber*innen nach dem Titel des Werks stehen.
- Funktionen (Übersetzungen, Bearbeitungen, Kommentare etc.) kürzen Sie bitte so ab, dass sie verständlich bleiben, z. B. übers. aus dem Franz./bearb./komm. von XY.
- Der Titel eines Beitrags oder einer Monographie soll vollständig angegeben werden, ggf. mit Angabe der Reihe; Untertitel werden durch einen Punkt, die Reihenangabe durch Klammern (mit Nummer – ohne »Bd.«) abgetrennt.
- Haupt- und Untertitel eines Werks oder Aufsatzes werden durch einen Punkt voneinander abgetrennt. Ein Doppelpunkt steht nur, wenn er explizit Bestandteil des Titels ist.
- Nach dem Titel eines Beitrags in einem Sammelband oder einer Zeitschrift folgen ein Komma und »in:«, danach die bibliographische Angabe zum Sammelband bzw. zur Zeitschrift.
- Der Name einer Zeitschrift soll – mit Rücksichtnahme auf die interdisziplinäre Leserschaft – nicht abgekürzt werden.
- Reihentitel sollen (durch Klammern abgetrennt) vor dem Erscheinungsort stehen. Zwischen Reihentitel und Bandnummer steht ein Leerschritt.
- Verlagsnamen entfallen bei Sekundärliteratur; bei Drucken vor 1850 stehen – möglichst – die Drucker bzw. Verleger nach dem Erscheinungsort, z. B. Straßburg: Grüninger 1522.
- Der Verlagsort erscheint nicht bei Zeitschriften. Für Monographien und Sammelbände gilt: Vor dem Verlagsort steht ein Komma; mehrere (bis zu drei) Verlagsorte werden entweder mit Bindestrich (zwischen Leerzeichen) aneinandergereiht oder mit »u. a.« angegeben, z. B.: Berlin – New York 2008.
- Der Erscheinungsort steht in der Sprache des Beitrags; also: Florenz im dt. Beitrag, Florence im englischen Beitrag.
- Bei mehrbändigen Lexika und anderen mehrbändigen Werken wird der Band mit »Bd.« bzw. »vol.« (bei englischen Beiträgen) angegeben. Vor dem Lexikonartikel soll stehen: »Art.« (für »Artikel« bzw. »Article«), das Lemma folgt dann in Anführungszeichen.
- Die Angaben zu amerikanischen Bundesstaaten bei Erscheinungsorten sollen abgekürzt in Klammern stehen, z. B. Cambridge (Mass.), Raleigh (N.C.).
- Ein Nachdruck muss kenntlich gemacht werden: z. B. Leipzig 1788, Ndr. Hildesheim 1968.
- Das Erscheinungsjahr wird bei Monographien und Sammelbänden nach dem Verlagsort (ohne Komma abgetrennt) angegeben, bei Zeitschriften in Klammern gesetzt.
- Die (unveränderte) Auflage wird vor das Erscheinungsjahr gesetzt und hochgestellt, z. B.: ²2016; die Überarbeitung einer Auflage wird kenntlich gemacht, z. B.: 2., überarb. Aufl. 2015.

- Bei Aufsätzen in Sammelbänden und Zeitschriften sollen die Seiten genau angegeben werden (nicht: S. 30 ff.); »f.« steht nach nur einer folgenden Seite (also: S. 30–31 = S. 30 f.).
- Eigene Abkürzungen sollen beim ersten Erscheinen im Beitrag ausgeschrieben werden, worauf die Abkürzung folgt, z. B.: ... Monumenta Germaniae Historica (im Folgenden: MGH) ... Abkürzungen sollen einheitlich und in gleicher Weise beitragsübergreifend verwendet werden.
- Digitale Publikationen (Sekundärliteratur) sollen wie gedruckte Publikationen zitiert werden; nach den Angaben folgt ein Komma, die URL bzw. DOI und das Datum des letzten Aufrufs, das in eckigen Klammern stehen soll.

Bei der Zitierweise ist insbesondere auf die Unterscheidung von Aufsätzen in Sammelbänden und in Zeitschriften zu achten.

b) Beispiele für die Zitierweise in den Fußnoten

Aufsatz in Sammelband:

- RAINER CHRISTOPH SCHWINGES: Finanzierung von Universität und Wissenschaft. Eine Einführung, in: DERS. (Hrsg.): Finanzierung von Universität und Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 6), Basel 2005, S. 1–12.
- SUSAN C. KARANT-NUNN: Fleshly Work. The Sex Act as Christian Liberty, in: DIES.: The Personal Luther. Essay on the Reformer from a Cultural Historical Perspective, Leiden 2017, S. 96–119.

Aufsatz in Zeitschrift:

- NOTKER HAMMERSTEIN: Innovation und Tradition. Akademien und Universitäten im Heiligen Römischen Reich deutscher Nationen, in: Historische Zeitschrift 278/2 (2004), S. 591–623.
- HELMUT PRESSER: Abdruck einer Type von 1482, in: Gutenberg-Jahrbuch 35 (1960), S. 118–121.
- ARMEN DER KIUREGHIAN, OVE DITLEVSEN: Aleatory or epistemic? Does it matter?, in: Structural Safety 31 (2009), S. 105–112, doi.org/10.1016/j.strusafe.2008.06.020 [24.02.2020].

Monographie:

- KARL A. E. ENENKEL, WOLFGANG NEUBER (Hrsg.): Cognition and the book. Typologies of Formal Organisation of Knowledge in the Printed Book of the Early Modern Period (Intersections. Yearbook for early modern studies 4), Leiden – Boston 2005.
- FRANZ EULENBURG: Die Frequenz der deutschen Universitäten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart, Leipzig 1904, Ndr. Berlin 1994.

Edition:

- JOHANN JOACHIM SPALDING: Kritische Ausgabe, hrsg. von ALBRECHT BEUTEL, 1. Abt.: Schriften, Bd. 3: Ueber die Nutzbarkeit des Predigtamtes und deren Beförderung, hrsg. von TOBIAS JERSAK, Tübingen 2002.

Lexikonartikel:

- MATTHIAS ASCHE, STEFAN GERBER: Art. »Universität«, in: FRIEDRICH JAEGER (Hrsg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 13, Stuttgart 2011, Sp. 1009–1035.

Digitale Publikation:

- ANDREAS PAGNITZ: Martin Luther und die Juden – War Luther ein Antisemit?, http://www.evtheol.uni-bonn.de/fakultaet/ST/lehrstuhl-pangritz/pangritz/copy5_of_texte-zumdownload/luther-und-antisemitismus-februar-2014.pdf [24.09.2015].

Rückverweis:

- DEJUNG, DOMMANN, SPEICH CHASSÉ (Hrsg.): Suche (s. Anm. 3), S. 19 f.
- RÖDER: Plan-Tabelle (s. Anm. 52), Einleitung.

Auch fremdsprachige Beiträge sollen sich an diesen Formalia orientieren. Maßgeblich für die Zitierweise ist dabei immer die Sprache des Beitrags.

Beispiele für einen englischen Beitrag:

- PAUL NEEDHAM: Res papirea: Sizes and Formats of the Late Medieval Book, in: PETER RÜCK, MARTIN BOG-HARDT (eds.): Rationalisierung der Buchherstellung im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, Marburg 1994, pp. 123-145, here pp. 141-145.
- RAINER CHRISTOPH SCHWINGES: Finanzierung von Universität und Wissenschaft. Eine Einführung, in: ID. (ed.): Finanzierung von Universität und Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte 6), Basle 2005, pp. 1-12.
- JOHANN JOACHIM SPALDING: Kritische Ausgabe, ed. by ALBRECHT BEUTEL, 1. part: Schriften, vol. 3: Ueber die Nutzbarkeit des Predigtamtes und deren Beförderung, ed. by TOBIAS JERSAK, Tübingen 2002.
- DEJUNG, DOMMANN, SPEICH CHASSÉ (eds.): Suche (see fn. 3), pp. 19 f.
- SUSAN C. KARANT-NUNN: Fleshly Work. The Sex Act as Christian Liberty, in: EAD.: The Personal Luther. Essay on the Reformer from a Cultural Historical Perspective, Leiden 2017, pp. 96-119.
- MATTHIAS ASCHE, STEFAN GERBER: Art. »Universität«, in: FRIEDRICH JAEGER (ed.): Enzyklopädie der Neuzeit, vol. 13, Stuttgart 2011, col. 1009-1035.

Alte Drucke und andere historische Werke

Verfasser und Erscheinungsort bzw. Druckort sollen in standardisierter Form kommen, der Titelwortlaut in Vorlageform, allerdings ohne Sonderauszeichnungen wie Kursive, Versalien und ohne Markierung des Zeilenfalls. Bei fehlender Seitenzählung soll die Bogensignatur angegeben sein. Vor der Seitenzählung steht bei exemplarspezifischen Nachweisen der Aufbewahrungsort mit Signatur. Bei historischen Rezensionen sowie bei historischen Briefen sollen alle Autoren bzw. Korrespondenten in Versalien stehen.

Beispiele:

- JOHANN GERHARD: Aphorismi sacri praecipua theologiae practicae complectentes Ex Scriptoribus Ecclesiasticis collecti & proprio studio aucti, Jena 1616. HAB: G 151 Helmst. 8° (3), Bl. A 3v.
- [o. A.]: Rezension zu: VENAULT DE CHARMILLY: Answer, in: The European Magazine and London Review (1798), Februar, S. 108.
- JOHANN GOTTFRIED HERDER: Rezension zu: SCHLÖZER: Vorstellung, in: Frankfurter gelehrte Anzeigen LX (1772), S. 473-478.
- JULIUS AUGUST REMER: Darstellung der historischen Welt durch alle Jahrhunderte, Zweyte, verbesserte und vermehrte Auflage, Berlin u. a. 1801.
- JOHANN JOACHIM ESCHENBURG an FRIEDRICH NICOLAI, Braunschweig, 12. Oktober 1778, in: RICHARD DAUNICHT (Hrsg.): Lessing im Gespräch. Berichte und Urteile von Freunden und Zeitgenossen, München 1971, S. 469.

Archivalien

Archivalien sollen in Fußnoten mit Archivnamen (ggf. Archivkürzel), Aktennummer (davor steht ein Doppelpunkt), Blattnr. bzw. Seitenzahl (ein Brief mit Adressat und Empfänger sowie Datum) angegeben werden.

Beispiele:

- Herzog August Bibliothek, Bibliotheksarchiv (BA): 255, S. 2r.
- Herzog August Bibliothek, Bibliotheksarchiv (BA), Brief Herzog Augusts d. J. an Johann Valentin Andreae, 14.01.1622.

Internetquellen sollen mit der URL und dem Datum des letzten Zugriffs in eckigen Klammern ergänzt sein. Die Abkürzung »URL« selbst soll nicht angegeben werden.

Beispiel:

- DASYPODIUS' Dictionarium Latinogermanicum, transcribed and edited by JONATHAN WEST, Editiones Electronicae Guelferbytae 3, Wolfenbüttel 2007, diglib.hab.de/edoc/ed000008/start.htm [18.08.2008].

Bildunterschriften

Für die Abbildungen sollen Bildunterschriften nach folgendem Schema formuliert sein: Autor bzw. Künstler: Werktitel, Datierung, ggf. Provenienz, ggf. Material/Technik, Maßangaben in cm. Aufbewahrungsort: Signatur, ggf. Seitenangabe. Ggf. Foto: Institution bzw. Fotograf

Die besitzenden Institutionen schreiben Sie bitte aus, z. B.: Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek (nicht: HAB) oder München, Bayerische Staatsbibliothek (nicht: BSB) oder Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum (nicht: GNM).

Die Bildunterschriften für Abbildungen aus dem Internet (z. B. Blog, Website-Screenshot) sollen folgendermaßen aufgebaut sein: Titel, Technik bzw. Ort. Fotograf bzw. Betreiber der Website bzw. Autor des Blogs, Website (<http://...>), [Datum]

Beispiele:

- Abraham van Diepenbeeck (Entwurf) und Theodor van Merlen (Stecher): Frontispiz zu: Joannes Bollandus (d. i. Jean Bolland) (Hrsg.): Acta Sanctorum, Bd. 1, Antwerpen 1643, Kupferstich 32,5 x 20,3 cm. Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek: 2 H E SANCT 30/ 53:Jan 1
- Frontispiece and Title page in: Johanna Eleonora Petersen: Anleitung zu gründlicher Verständnis der Offenbarung, Frankfurt/Leipzig [Magdeburg] 1696. Gotha, Forschungsbibliothek: Theol 2° 00139a/01 (01)
- Tombstone for John Laird McCaffrey, Notre Dame Cemetery, Montreal. Photo: Klaus Schmech, <http://scienceblogs.de/klausis-krypto-kolumne/2017/10/28/mysteganographic-gravestone-tour-2-the-fuck-you-gravestone-in-montreal/> [31.01.2020]

Die Angaben im Stylesheet sind verbindlich.

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Gudrun Schmidt
Herzog August Bibliothek
Leiterin der Abteilung Veröffentlichungen / head of dep. publications
Lessingplatz 1, D-38304 Wolfenbüttel
gschmidt@hab.de
Tel. +49 5331 808-209